

Pressemitteilung

20. Juli 2017

Umbrüche, Aufbrüche: Gleiche Rechte für alle Die Europäischen Kulturtage 2018 werfen einen künstlerischen Blick auf das Ringens um Rechte

Wichtige Um- und Aufbrüche jähren sich im Jahr 2018. Das Staatstheater Karlsruhe und das Kulturamt der Stadt Karlsruhe nehmen mit zahlreichen Partnern aus der Karlsruher Kulturszene die Jahrestage zum Anlass, einen vielfältigen künstlerischen Blick auf das Ringens um gleiche Rechte für alle und die damit verbundenen Auf- und Umbrüche in Europa zu werfen. Im Rahmen der 24. Europäischen Kulturtage beschäftigen sich Karlsruher sowie internationale Künstlerinnen und Künstler vom 20. April bis 5. Mai 2018 in Ausstellungen, Filmen, Konzerten, Literatur, öffentlicher Kunst, Oper und Musical, Schauspiel, Vorträgen und Diskussionen sowie pädagogischen Angeboten mit dem Motto „Umbrüche, Aufbrüche: Gleiche Rechte für alle“.

„Das Programm zeigt, dass sich die Idee des Gemeinderates, die Festivals Europäische Kulturtage und Frauenperspektiven zu einem gemeinsamen gesellschaftspolitischen Festival zusammenzuführen, als inhaltlich sinnvoll und politisch tragfähig erwiesen hat“, so der Erste Bürgermeister Wolfram Jäger.

1818, vor 200 Jahren, trat die badische Verfassung in Kraft, 1848/49 versuchte eine demokratische Revolution Europa zu verändern, die Baden 1849 für sehr kurze Zeit eine erste Republik brachte. Die November-Revolution von 1918 mündete in die Weimarer Republik, in der erstmals Frauen die volle politische Gleichberechtigung erhielten. 1948 nahm der Parlamentarische Rat seine Arbeit auf, um das Grundgesetz zu erarbeiten, in dem Frauen die volle politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Gleichberechtigung zugesichert wurde. Am 10. Dezember 1948 verkündeten die Vereinten Nationen die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. 1968 kam es in vielen Ländern zu Unruhen, in denen eine junge Generation neue Werte und Freiheiten definierte, mehr soziale Gerechtigkeit forderte und sich gegen Diskriminierung und Ausgrenzung bestimmter Gruppen wehrte.

Noch vor einem Vierteljahrhundert sah manch einer das „Ende der Geschichte“ gekommen, einem Zeitalter jenseits von Furcht, von Ost-West- oder Nord-Süd-Konflikten, einer Epoche der Freiheit in alle Richtungen. Heute wird keiner bestreiten, dass wir mitten in Umbrüchen und Aufbrüchen stecken. „Gleiche Rechte für alle“ – das ist eine noch immer unerfüllte Forderung. Das Ziel der vollen Gleichberechtigung aller gesellschaftlicher Gruppen und Geschlechter ist noch nicht erreicht.

Die Forderung nach gleichen Rechten für alle und die Frage der Geschlechtergerechtigkeit sind historisch und in besonderer Weise auch durch Sitz und Rechtsprechung des

Bundesverfassungsgerichts mit Karlsruhe verbunden, dessen Richterin Prof. Dr. Dr. h.c. Susanne Baer die Festrede zur Eröffnung der Europäischen Kulturtage halten wird. Gleichzeitig ist Karlsruhe ein Ort, an dem Kultureinrichtungen mit hoher künstlerischer und gesellschaftspolitisch-kultureller Qualität und Sensibilität verortet sind. Es liegt daher auf der Hand, diese Identität und die Kräfte in der Stadt zusammenzuführen und gemeinsam im gesellschaftspolitisch-kulturellen Rahmen der Europäischen Kulturtage über die Aufbrüche und Umbrüche in Vergangenheit und Gegenwart zu diskutieren.

"Die Karlsruher Kulturakteure haben das Thema gerne und sehr engagiert aufgenommen. Sie haben ein tiefsinniges, aber auch unterhaltsames Programm entwickelt und damit viel dazu beigetragen, dass Europäische Kulturtage und Frauenperspektiven ein geschlossenes Erfolgsrezept werden. Dies beweist einmal mehr, dass die Zusammenarbeit unter den Karlsruher Kultureinrichtungen eine große Stärke unserer Stadt ist", freut sich Kulturamtsleiterin Dr. Susanne Asche.

„Wir freuen uns auf die enge Kooperation mit vielen Institutionen in Karlsruhe, insbesondere auf die erstmals als Dreiklang an drei Orten gestaltete Eröffnung mit dem Landesmuseum im Schloss, dem Kulturamt im Rathaus und dem Volkstheater im Staatstheater. Schwerpunkt unseres Programms sind Frauenrechte, die 68er-Bewegung sowie der Widerstand in Diktaturen gestern und heute“, sagt Generalintendant Peter Spuhler.

Die Europäischen Kulturtage werden seit 1983 vom Kulturamt der Stadt Karlsruhe und vom Staatstheater Karlsruhe veranstaltet. Gefördert von Stadt und Land verstehen sie sich als Festival zur Intensivierung eines grenzüberschreitenden Kulturaustausches. Die letzten Kulturtage standen 2016 unter dem Motto „Wanderungen. Glück | Leid | Fremdheit“.

Weitere Informationen und Bildmaterial unter www.europaeische-kulturtage.de

Pressekontakt:

Christiane Hein
Leiterin Kommunikation und
Marketing, Pressesprecherin
Staatstheater Karlsruhe
T 0721 201800 730
christiane.hein@staatstheater.karlsruhe.de

Angela Hartmann-Eckstein
Presse, Marketing
Stadt Karlsruhe
Kulturamt, Kulturbüro
T 0721 133 4032
angela.hartmann-eckstein@kultur.karlsruhe.de

Manuela Fretz
Stadt Karlsruhe
Presse- und Informationsamt
T 0721 133 1312
Manuela.fretz@pia.karlsruhe.de